

Beitrag des Halle'schen Frauenvereins zur Gustav-Adolf-Stiftung.

Der Frauenverein zur Gustav-Adolf-Stiftung wurde im Oktober 1869 begründet. Anregung dazu gab das in diesem Jahre in Halle gefeierte Fest des 25jährigen Bestehens des Hauptvereins für die Provinz Sachsen. Ueber den Zweck und die Organisation des Frauenvereins enthalten seine Statuten Folgendes:

1) Der Verein schließt sich dem in Halle bestehenden Zweigverein zur Gustav-Adolf-Stiftung an, und unterwirft sich den Ordnungen und Statuten desselben.

2) Zweck des Vereins ist demnach die Förderung der allgemeinen Zwecke der Gustav-Adolf-Stiftung insbesondere durch die den Frauenvereinen zugewiesenen speziellen Aufgaben: Ausstattung und Auszubildung von Kirchen und Schulen, Fürsorge für Konfirmandenanstalten, persönliche Unterstützung bedürftiger Prediger und Lehrer und ihrer Wittwen und Waisen.

3) Mitglieder des Vereins sind diejenigen Frauen und Jungfrauen, welche zu diesem Zweck durch einen regelmäßigen Geldbeitrag oder durch weibliche Arbeiten mitzuwirken versprechen.

4) Zur Leitung des Vereins wird ein Vorstand berufen. Zu dessen Mitgliedern sind drei von einer Generalversammlung sechs Mitglieder gewählt, welche die Ermächtigung erhalten, nach ihrem Ermessen noch drei Mitglieder zu berufen. Der Vorstand besorgt alle laufenden Geschäfte. Zu seinem Beirath wählt er ein Mitglied des Halle'schen Zweigvereins, welchem die Leitung der Vorstandssitzungen und Generalversammlungen übertragen wird.

5) Die Verwendungen des Vereins sollen, soweit es thunlich ist, in Versammlungen sämtlicher Mitglieder beraten und beschloffen werden. In dringenden Fällen kann der Vorstand über Vereinsmittel verfügen und hat dann der nächsten Versammlung darüber Bericht zu geben. Die allgemeinen Versammlungen sollen mindestens zweimal jährlich stattfinden und zu Vorträgen und Mitteilungen aus dem Gebiete der Gustav-Adolf-Stiftung benutzt werden.

6) Zur Befähigung seines Zusammenhanges mit dem Halle'schen Zweigverein wird der Frauenverein demselben jährlich einen beträchtlichen Teil seiner Einnahmen überweisen. Der Verein hat während der neun Jahre seines Bestehens die Bestimmungen ununterbrochen eingehalten, jedoch haben die allgemeinen Versammlungen der Mitglieder wegen mangelnder Theilnahme auf eine einmalige jährliche Generalversammlung beschränkt werden müssen.

Die Thätigkeit der Mitglieder hat sich nicht allein auf das Sammeln von Geldbeiträgen beschränkt, es ist auch zur Unterstützung bedürftiger Glaubensgenossen gearbeitet worden, und mehrere Nähereine sind beschäftigt gewesen, Kleidungsstücke anzufertigen, welche an Konfirmandenanstalten der evangelischen Diaspora als willkommene Gaben versendet worden sind.

Die Mittel für die Vereinszwecke sind zum größten Theil durch die regelmäßigen Beiträge der Mitglieder aufgebracht worden. Diese Beiträge haben ergeben:

für 1869/70	594,20
1870/71	644,80
1871/72	751,50
1872/73	629,40
1873/74	602,10
1874/75	595,05
1875/76	665,05
1876/77	626,70
1877/78	610,25
Summa:	5719,05

Nächstem ist von Anfang an versucht worden, auch von solchen, welche zu regelmäßigen Beiträgen nicht im Stande oder geneigt sind, kleine Gaben wesentlich oder monatlich durch Sammelbücher zu erheben, und mehrere Mitglieder des Vereins haben sich der Aufgabe unterzogen, solche Gaben einzusammeln. So konnte als Ertrag der Sammelbücher in den ersten 6 Vereinsjahren die Summe von 662 M 50 S vereinnahmt werden; in den letzten Jahren sind. In den folgenden Jahren sind diese Einnahmen spärlicher geflossen, haben aber im letzten Jahre wieder erquicklich zugenommen.

Außer den Beiträgen und Sammlungen sind dem Verein auch noch Jahr für Jahr außerordentliche Gaben, theils für die allgemeinen Vereinszwecke, theils zu bestimmten Verwendungen zugekommen, und es ergibt sich hiernach in den verfloßenen neun Jahren als Gesamteinnahme des Vereins die Summe von

7210 M 60 S

Bei seinen Verwendungen hat der Verein sich an die für die Frauenvereine maßgebenden Grundsätze gehalten. In erster Linie hat dabei die Konfirmandenanstalten bedacht und theils mit Geld, theils mit Zubehör von Kleidungsstücken und angefertigten Kleidungsstücken unterstützt worden. Die Anstalten zu Walsat und Wartenburg in Preußen, Adelnau in Polen, Liebenthal, Wischdorf, Farnowitz in Schlesien, Hamm und Föxter in Westfalen, Schmiedel in Rheinland, besonders aber die auf dem Eichsfelde getrossenen Veranstellungen zum Besten armer Konfirmanden, haben im Laufe der Jahre, die meisten alljährlich, solche Zubehörungen empfangen, ebenso das Waisenhaus in Böhmisch Rothwasser, die in Göttern in Oberhessen von der dortigen Pfarrfrau errichtete Kinderanstalt und die Schule in Gudona. Ferner hat der Verein, wie die meisten Frauenvereine thun, einen jährlichen Beitrag an die böhmische und märische Predigerwitwenkasse gesendet. Ein beträchtlicher Theil der Verwendungen

ist, wie das dem Frauenverein überlassen ist, zur persönlichen Unterstützung für nothleidende Pfarrer und Schullehrer oder deren Wittwen und Waisen, meistens in Böhmen und Wärren, bestimmt gewesen, und es ist mancher recht drückende Nothstand dadurch gemildert worden. Insbesondere hatte der Verein es unternommen, in den Jahren 1871—74 den sehr bedürftigen Sohn eines verstorbenen böhmischen Pfarrers auf dem Gymnasium in Teschen zu unterhalten, um ihm die Ausbildung zum Prediger- oder Lehrerberuf zu ermöglichen. Es ist dies in Gemeinschaft mit mehreren andern Frauenvereinen — Naumburg, Torgau, Queblinburg, Nordhausen — geschehen, die sich dazu verstanden, uns dabei mit einem jährlichen Beitrag zu unterstützen, auch haben einzelne Vereinsmitglieder für diesen Zweck noch besondere Gaben gesendet. Die Ausgaben für denselben haben in Summa ungefähr 1014 M betragen, wovon ca. 450 M durch anderweitige Beiträge dargeboten worden sind. Die andern persönlichen Unterstützungen werden sich auf ca. 1200 M belaufen.

Ueber die Einnahmen des letzten Vereinsjahres, October 1877—78 wurde in der am 11. December gehaltenen Jahresversammlung Beschluß gefaßt. Die zu verwendende Summe, bestehend aus den Beiträgen der Mitglieder, außerordentlichen Sammlungen und einem vom vorigen Jahre verbliebenen Bestande betrug 721 M 2 S. Davon sind zum Anlauf von Kleidungsstücken 313 M 40 S und für Unkosten 18 M 10 S, in Summa 331 M 50 S verausgabt, und verblieben zur Disposition der Jahresversammlung 395 M 52 S. Bei Verteilung der Summe von 395 M sind die Konfirmandenanstalten Reizny mit 60, Schmiedel und Adelnau je mit 50, Walsat und Wartenburg je mit 30, das Waisenhaus in Böhmisch Rothwasser mit 15, die Schule in Gudona mit 45 und die böhmische märische Predigerwitwenkasse mit einem Jahresbeitrag von 30 M bedacht worden; der Gemeinde Olschawitz in Polen sind 15 M als Beitrag zu einer neuen Knabenbildung bewilligt, und zwei sehr bedürftige Schullehrer in Böhmen haben jeder eine persönliche Unterstützung von 30 M empfangen. Die hiernach verbliebenen 10 M sind statutengemäß dem hiesigen Zweigvereine überwiepen.

Der Männerverein hat sich in dem letzten Jahre einer größeren Theilnahme Mitwirkender zu erfreuen gehabt und ist daher in Stand gewesen, noch mehr als in früheren Jahren den Bedürfnissen armer Konfirmanden zu Hilfe zu kommen. Von den Arbeiten des Männervereins, so wie von den zu diesem Zweck von Vereinsmitgliedern geschenkten Kleidungsstücken konnten zu Weisnachtern für die Konfirmanden des Eichsfeldes und der Anstalt in Wartenburg versendet werden: 24 Mädchenhemden, 24 Knabenhemden, 12 Mädchenröcke, 12 Mädchenjassen, 21 Schürzen, 12 Schawls, 12 Tafeltücher, 12 wollene Tücher, 24 P. Knabenstrümpfe, 24 P. Mädchenstrümpfe, 10 P. Pulswärmer. Die hiernach noch verbliebenen Vorräthe werden zu Dieren Verwendung finden.

Die Zahl der Mitglieder des Vereins, die bei seiner Begründung 149 betrug, hat sich durch den im Laufe der Jahre eingetretenen Abgang und Zugang nicht wesentlich verändert. Für eine Stadt wie Halle ist diese Zahl nicht groß, und es ist nicht zu leugnen, daß die Thätigkeit des Vereins hinter den Frauenvereinen anderer weit kleinerer Städte unsrer Provinz z. B. Naumburg erheblich zurücksteht. Möchte es gelingen die Zahl der Mitwirkenden zu mehren. Wüßten alle die Frauen und Jungfrauen unsrer Stadt, denen das Heil unsrer evangelischen Kirche am Herzen liegt, sich uns anschließen, um mitzuwirken, daß die schreienden Nothstände der Glaubensgenossen in der Zerstreung geindert, und ihnen die Segnungen evangelischer Predigt und Seelsorge zu ihrem Trost im Leben und Sterben dargeboten werden können. So reich anscheinend die Summen sind, welche der Gesamtverein der Gustav-Adolf-Stift. alljährlich für diesen edlen Zweck verwendet, sind sie doch nur ein Tropfen gegenüber der Fülle kirchlicher und geistlicher Noth, die von Nah und fern um Hilfe ruf. So laßt uns Gutes thun an jedem und jedem, allermeist aber an des Glaubens Genossen!

Halle, im Januar 1879.

Der Vorstand.
Hedwig Drander, Adelheid Jentsch, Emilie Knoblauch,
Elisabeth Seeligmüller, Mathilde v. Vosz, Emilie Weide.
D. Drander.

Musikalisches.

Vor kurzem machte der Weise Maurice Dengre mont in unsrer Stadt viel von sich reden, weil es hieß, es würde dieser Wunderknabe vielleicht auch bei uns Proben von seinen staunenswerthen Fertigkeiten auf der Violine ablegen. Dieses Gerücht soll zur Wahrheit werden, denn gestern Vernehmen nach beabsichtigt der junge Künstler mit Unterstützung der hiesigen Stadtkapelle Dienstag den 25. d. M. in der großen Saale der „Stadt-Schützengesellschaft“ ein Concert zu geben. Der Umstanz, daß der Knabe (geb. den 19. März 1867) bereits von einem großen Instrumente Gebrauch macht, läßt bei ihm auf eine eminente Kraft und vorgezeichnete Körperausbildung schließen. So heißt es denn auch in einem leipziger Bericht über ihn: „In Folge der kräftigen, proportionirten Gestalt und der ruhigen, eleganten Haltung ist die Erscheinung des jungen M. Dengre mont eine ästhetische; das herrliche Spiel des Knaben erweckt aber nicht allein Wohlgefallen, sondern es reizt den Zuhörer hin, welcher nicht mehr einen zwölfjährigen Knaben, sondern einen bereits in der letzten Entwicklung begriffenen Virtuosen von vielleicht 20 Jahren zu hören glaubt. Der Ton ist überaus groß und voll, die Intonation höchst sauber; die

Ausführung der Passagen im Legato und Staccato löst die besonders glückliche Bildung und Fertigkeit der linken Hand, sowie eine sehr respectable Verbesserung der rechten Hand während der Bogenzuführung erkennen; von allen rühmensewerthen Eigenschaften ist aber der wahre, natürliche, seltene Ausbruch hervorzuheben, welcher das Genie des Knaben offenbart. Die unmittelbare Wirkung, die zündende Kraft desselben zeugen von dem innern Beruf zur Künstlerthätigkeit, welcher bei der vorzüglichen Reproduktion des herrlichen Violinconcertes von Fel. Mendelssohn-Bartholdy wohl auch den prinzipiellen Feinden aller „Wunderfinder“ klar geworden ist.“ Als Schüler des Geigenkönigs Leonard in Paris hat er bisher alle Orden, erbt längst auch in Leipzig, das ungeheure Aufsehen erregt; so kann es denn nicht fehlen, daß ihm auch hier die größte Theilnahme geschenkt werden wird.

Kirchliche Anzeiger.

Synagogen-Gemeinde: Freitag den 21. März, Abends 6 1/2 Uhr Gottesdienst.
Sonnabend den 22. März Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.
Festrede zur Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Kaisers 10 Uhr.

Sachsen und Thüringen.

Leipzig, 18. März. Nachdem neuerdings der Ausbruch der Ruinerpest in Anhalt und in Peterswalde in Böhmen konstatiert worden ist, hat sich das königlich sächsische Ministerium des Innern veranlaßt gefunden, heute eine Bekanntmachung zu erlassen, nach welcher bezüglich der Ein- und Durchfuhr von Vieh und andern Gegenständen über die sächsisch-böhmische Landesgrenze strengere Maßregeln angeordnet werden.

Arnsstadt, 19. März. Neben einer Befestigung von Seiten des Staates werden die f. g. Wanderlager künstlich hier auch einer Gemeinde-Abgabe unterworfen werden, welche nach einem Seitens der Gemeindeglieder errichteten Entwurfspläne 30 M für jede Wodde betragen wird.

Aus Provinz und Umgegend.

Magdeburg. Die Verdingung des neuere verstorbenen Herrn Polizeipräsidenten v. Gerhardt findet Freitag — den 21. d. Mts. — Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, Alte Markt 20/21, aus statt.

Naumburg, 19. März. Unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Todt und im Beisein des Herrn Geheimen Reg.-Raths Danneil fand gestern im hiesigen Domgymnasium die Abiturientenprüfung statt. Sämmtliche 8 Abiturienten bestanden dieselbe, nämlich Zimmermann, Bräuner, Köhler, Duesch, Heilmann, Starz, Dieberichs, Gerhardt; fünf wurden von dem münchlichen Theile der Prüfung dispensirt.

Weiseneßels, 18. März. Seit drei Jahren werden auch in Weiseneßels Cigarrenabschnitte (Cigarrenspitzen) gesammelt, um sie zu einem wohltätigen Zwecke zu verwenden. Vor zwei Jahren war es möglich, aus dem Erlös solcher Abschnitte einen armen Konfirmanden von Kopf bis zu Fuß vollständig zu bekleden. Im vorigen Jahre konnte zu Dieren einem Mädchen Stoff zu einem Kleide nebst Zubehör und Arbeitslohn verarbeitet werden. Auch in diesem Jahre soll, wenn irgend möglich, einem armen, würdigen Konfirmanden etwas beschafft werden.

Aus Halle und Umgegend.

Am 8. April findet eine ausgedehnte Generalversammlung der Vereinigten Sächsisch-Thüringischen Porzellan- und Solatfabriken statt, auf deren Tagesordnung der Antrag des Aufsichtsrathes auf Reduktion des Aktienkapitals steht.

Aus dem Saalreise. (Tr.-C.) Vor ca. acht Tagen hatte der Postbote W. aus Radevelle zwei Schreiben mit Anh.-Dokumenten an einen Hausbesitzer A. in Dörsdorf zur Bestellung erhalten. In der Wohnung des A. war aber niemand zu Hause und besichtigte in Folge dessen der Postbote die qu. Schreiben an die Stubensühr. Dem Hausmeister des A. wurde dieser Vorfall mitgetheilt. Derselbe war darüber erzürnt, weil er glaubte, der Postbote habe bei der Abwesenheit seines Hauswirts die Schreiben auch ein anderes Mal abgeben können. Vor einigen Tagen tritt nun der Hausmeister den Postboten auf der Hausthür bei Dörsdorf, jetzt denselben wegen seiner Handlungsweise hierüber zur Rede, stürzt aber in denselben Moment auf ihn zu, mißhandelt ihn und schlägt ihn mit dem unteren Ende eines Reißfenslockers mehrere Mal auf den Kopf und in das Gesicht, und zwar so, daß sich derselbe in ärztlicher Behandlung befindet. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Datum		Baro-	Thermo-	Thermo-	Dau-	Wind-	Wind-	Wind-
Zaa.	Stunde	met.	met.	met.	Bar.	Dir.	St.	Stk.
19. März	9 Pm.	335,5	+7,60	+9,5	2,63	332,87	67,4	N.O.
	10 M.	335,0	+1,20	+1,5	2,02	332,98	90,6	
20. März	7 M.	334,4	-0,16	-0,2	1,87	332,53	94,9	N.O.

Baßerstand der Saale bei Halle (an der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 19. März Abends am neuen Unterhaupt 4,48, am 20. März Morgens am neuen Unterhaupt 4,60 Meter.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.
Freitag, 21. März. Neues Theater: „Der Rattenfänger von Hameln.“ Oper in 5 Akten. Dichtung von Friede. Hofmann. Musik von Viktor E. Reiser. — Altes Theater: „Rosenkranz und Gildenstern.“ Lustspiel von Michael Klapp.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für das Etatjahr vom 1. April 1879 bis dahin 1880 erforderlichen Bedarfs der Büreau der hiesigen Kommunal- und Polizei-Verwaltung an gedruckten Formularen, circa 2400 Nrs., nach den im Stadtschreibereiamt ausliegenden Mustern, soll unter den daselbst eingehenden Bedingungen an den Mindestfordernden begeben werden. Respektanten werden daher hiermit aufgefordert, bezügliche Offerten bis 25. d. Mts. an das Stadtschreibereiamt einreichen.

Halle a/S., den 19. März 1879.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Polizei-Sergeant **Vester**, welcher den 15. District beaufichtigt, wohnt jetzt **Böllberger Weg 4a.**

Halle a/S., den 19. März 1879.

Die Polizei-Verwaltung.

Telegraphischer Verkehr mit Oesterreich-Ungarn.

Vom 1. April 1879 ab wird im telegraphischen Verkehr mit Oesterreich-Ungarn ohne Unterschied der Entfernung eine Grundtaxe von 40 Pfennig für das Telegramm und eine Worttaxe von 10 Pfennig für jedes Wort erhoben.

Berlin W., 15. März 1879.

Der General-Postmeister. Stephan.

Am Donnerstag den 3. April d. J. Vormittags 11 Uhr soll auf dem hiesigen Posthofe ein vierstücker Postwagen in Berlinform ohne Langbaum unter den in Verkaufstermine näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Halle a/S., den 12. März 1879.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Submission.

Die Lieferung von 103 Stück Reifeisensteinen von Sandstein und 1400 Stück Grabnummernsteinen von gebranntem Thon soll im Submissionswege vergeben werden. Respektanten wollen ihre Offerten

bis zum 29. März 1879 Vormittags 11 Uhr

auf dem Stadtbauamt einreichen, wofolbst die Bedingungen offen liegen.

Halle, den 18. März 1879.

Der Stadtbaurath

W. Schulz.

Submission.

Die Lieferung von 400 Mille porösen Hintermauerungssteinen zum Neubau des pathologischen Instituts (siehe selbst, soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Offerten sind bis spätestens Sonnabend den 22. d. Mts. Vormittags 11 Uhr in meinem Büreau, Friedrichstraße 24, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wofolbst auch die Lieferungsbedingungen innerhals der Büreaustunden zur Einsicht ausliegen.

Halle a/S., den 17. März 1879.

Königlicher Landbaumeister von Tiedemann.

Die städtische Bürger-Schule

beginnt das neue Schuljahr Dienstag den 1. April c., deshalbs bitte ich, die Kinder, welche obige Schranke von gedachten Termine ab besuchen sollen, in den Vormittagsstunden des 26. und 27. d. M. unter Vorlegung des Geburts- und Zuspätschines gefälligst bei mir anmelden zu wollen.

Halle, den 18. März 1879.

Schuldirector.

Remontant-Rosen

in Hoch- und Zwergstämmen, wurtzelnüch und in Topfen, Muster-Sorten in Bau und Farbe; Centrifugien empfiehlt zur Frühjahrs- und Sommerpflanzung

Wormlitzerstr. 8 (Ludwig etc.)



Nächsten Sonntag und Montag stehen große und kleine Thüringer Landschweine zum Verkauf

Siebidgenstein, H. Breitenstraße 2. C. Birke.

Reubke'scher Gesangverein.

Freitag den 21. März Vormittags Generalprobe, für Chor um 10 Uhr, für Orchester 11 Uhr in der Domkirche. Zutritt nur für Mitglieder.

120 Pfg.

120 Pfg.

120 Pfg. ein Pfund gebr. Caffee

bei A. Trautwein, gr. Ulrichstraße 30.

120 Pfg.

120 Pfg.

Extra frischen Seedorf, große Fische empfinden

Bretschneider & Schumann.

Fette Spalten, à d. 60 s, Bündlinge, frisch geräucherter Halm und Lachsheringe.

Bretschneider & Schumann.

Kleiner Spalten, à d. 60 s, feine Kleiner Bündlinge.

Holtze.

Die Ungarweinhandlung v. G. Dressel, Mannischestr. 3, v. empfiehlt leichte u. kräftige Naturweine zu den billigsten Preisen von 75 s bis 2,50 incl. Flasche. Zu denselben Preisen verkauft

J. H. Strässer, Bernburgerstr.

Eine gutgehende Nähmaschine (W. u. W.) ist billig zu verkaufen. Näheres bei

J. Bard & Co.

Auction.

Freitag den 21. März Nachmittags 2 Uhr verleihere ich gr. Wallstraße Nr. 1, 1 Treppe eine Partie Schnittwaren, als: einige schwarze und helle Tuche, abgepaßte Kleider, Unterjacken, wollene Rockzeuge, Hüte, Spangas etc.

J. H. Brandt,

Auctions-Kommissar und get. Taxator.

Geschäfts-Verkauf.

Ein gangbares Situations-Geschäft ist billig käuflich zu übernehmen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Schränke, Sophas, Kommoden, Tische, Stühle, Bettst., gut erhalten, verk. Brunnstraße 6.

Ein neues Sopha ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der Restauration bei Herrn Sast, Parabeplatz 1.

Ein kupf. Kessel, 8 Eimer enthaltend, ein transportabler Kochherd, passend in ein Zelt, billig zu verkaufen bei Herrn Uhrmacher Anath, Geisstr. 59.

Kanarienvogelchen verk. H. Klausstr. 16.

Tüchtige Arbeiter sucht G. Vogel, Barfüßerstraße 8.

Bier tüchtige Hofschneider sucht Karl Weier in Giesleben, Doctor-Küchenstr. 30.

Hofschneider gesucht H. Klausstr. 14.

Ein Lehrling sucht G. Beer, Klempnerstr., Barfüßerstr. 2.

Ein Lehrling sucht sofort oder Dieren F. Krüger, Badermstr., Schüttershof 12.

Ein Lehrling sucht G. Rißke, Glaserstr., gr. Steinstr. 31.

Ein Hausdiener sucht J. Schmul.

Einem Burshen suchen Rudolph Sachs & Co.

Jüngere Knaben u. Weibmädchen auf Land sucht Frau Fleckinger, Hansack 1.

Gesucht

werden tüchtige, geübte Maschinen-Näherinnen auf Dowlas-Büchse.

Dauernde u. lohnende Beschäftigung. J. Lewin, Markt 4.

Mädchen auf Herrenarbeit gef. gr. Ulrichstr. 7.

Ein Dienstmädchen zum 1. April gesucht Weiberstraße 15, p.

Ein tüchtiges Küchenmädchen zum 1. April gesucht Hotel „Stadt Berlin.“

Zum 1. April cr. wird bei hohem Lohn ein Dienstmädchen gesucht. Zu erfragen in der Annoncen-Expedition von H. Graefe, gr. Märkerstr. 7.

Ein ordentl. Mädchen, 18 Jahr, findet zum 1. April Dienst Brunnstraße 10b, part.

Ein anständiges, erfahrenes Mädchen findet zum 1. April einen Dienst gr. Klausstraße 30.

Ein ordentliches Dienstmädchen p. 1. April gesucht Leipzigerstraße 91, I. Etage.

Ein ordentliches Mädchen wird verlangt Grünstraße 3, 2. Etage.

Aufwartung gesucht Königsstr. 25, II. r.

Eine Aufwartung wird gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine unabhängige Aufwärterin sucht Oberglauch 9.

Haus-, Küchen-, Scheuer- u. Weibmädchen finden sofort Stelle durch Fr. Wendler, Trödel 9.

Staub- und Kindermädchen suchen zum 1. April Stelle durch Fr. Wendler, Trödel 9.

Ein ordentliches junges Mädchen, 15 Jahr alt, sucht leichten Dienst. Näheres Wertheburgerstraße 48, p.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen zu erfahren Königsstraße 16, III.

Ein kräft. 14jähr. Mädchen vom Lande sucht bei anständ. Herrschaft zum 15. April oder 1. Mai Dienst. Auskunft wird erteilt an der Moritzkirche 5 im Laden bei G. Gunde.

Ein junges Mädchen welches in allen weiblichen Arbeiten geübt ist, sucht z. 1. Mai b. anst. Familie Stellung für Küche u. Haus. Off. bitte abzugeben G. Z. Exped. d. Bl.

Eine herrschaftliche Wohnung

von 6 heizbaren Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör ist im Ganzen oder geteilt (sogleich) zu beziehen Sophienstraße 26.

Charlottenstr. 1a ist I. u. 2. Etage, herrsch., 220 u. 200 %, event. auch mit Pferde stall etc., zu vermieten und sofort oder 1. April zu beziehen. Näheres Charlottenstraße 2, p.

Klausthor-Vorstadt 11 ist eine Wohnung, Bel-Etage, sofort od. später zu vermieten. Preis 150 %.

2 St., K., K., Entrée nebst a. Zub., erste Etage, vermietet sofort Klausthorvorstadt 6a.

2 St., K., K. Anhalterstraße 7, I. Wohnung, 31 %, gl. o. sp. Beschir. 13, I.

Expedition im Waisenhaus.

Eine in Mitte der Stadt belegene, in schoungsaftem Vertriebe befindliche größere

Restauration

ist mit vollständigem Inventar zum 1. April oder später unter jolden Bedingungen zu verpachten. Offerten unter G. 513 sind an die Annoncen-Expedition von H. Graefe, gr. Märkerstraße 7, zu jenden.

Ein Laden

mit oder ohne Wohnung, sowie ein Logis zu 90 % sind sofort zu vermieten u. 1. April zu beziehen Weidmanpl. 3a.

Ein Laden mit Wohnung ist billig zu vermieten Gohrstr. 5.

1 herrsch. Logis ganz od. geteilt z. verm., 1. April zu beziehen Seintthor, Grünstraße 2.

4 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehör mit Garten zum 1. April zu vermieten Liebenauerstraße 7.

Paradeplatz 2 eine Etage z. 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Zu erst. parterre.

Per sofort zu vermieten: Leipzigerstrasse 31 ein Laden mit oder ohne Wohnung.

Mühlweg 20 eine Wohnung im Hochparterre mit Garten für 750 Mark pro anno.

Näheres Leipzigerstrasse 56, 2 Treppen. Kleine Wohnung 1. April zu vermieten gr. Ulrichstraße 11.

Deutscher Protestantenverein für Halle a. S.

Sonntag den 23. März Nachmittags 5 Uhr im Saale der Volksküche (neue Promenade 13) Vortrag des Herrn Professor Dr. D. Pfeiderer aus Berlin über:

„Die Entwicklung der protestantischen Theologie seit Schleiermachers.“

Die erwachsenen Mitglieder der Familien, auch Gäste, sind hiermit freundlich eingeladen. Der Vorstand des halleischen Protestantenvereins.

Silbenhagen. Richter. Apost.

Sonnt. 23. März Verjüngung der Bienenwäcker von Halle und Umgegend 3 1/2 Uhr im „Weißen Hof“. Das Frühlings-, Sommer-, Herbst- und Winterleben der Biene und die Frühlings-, Sommer-, Herbst- und Winterarbeit des Bienenwäckers. — Kästner.

Gedenkende Herrschaften bitten ein vortel Geschäftsmann um ein Darlehen von 300 M gegen gute Sicherheit und pünktliche Rückzahlung auf kurze Zeit. Abz. erbeten unter M. W. in der Exped. d. Bl.

Strohüte

zum Waschen und Modernisieren werden angenommen. Auch können junge Mädchen das Nähen erlernen.

G. Säuberlich, gr. Rittergasse 4.

Ich bin willens ein Stud in Pflanz zu nehmen. Witwe Kede, H. Schlam 4, III. Etage.

Aus getrag. Herrenkleidungsst. u. Knaben-Hüte angef. u. im Ansehen den Neuen gleichgestellt. Rathhaus, 13, II.

4 Stück Gummihüte werden in alte Stiefeln für 75 s eingelegt.

W. Kössler, Schuhmachermstr. Weichstraße 50, part.

Wo lernt man in kurzer Zeit Plätten? Abz. m. Preis-Angabe ab. Berlin 10, II.

Bescheidene Anfrage.

Wann wird die strebsame Künstlerin Fräul. Walther ihr Bestes geben? Viele Gönner.

Lücke's Restaurant,

Domplatz 10.

Freitag Abend Köfelknochen mit Sauertraut, Merrettig u. Erbspurée.

Ein braunes Porzellan, ringum gelber Mägel, ist Post- oder Leipzigerstr. abhand. gef. Abzugeben Exped. d. Bl. Geldinhalt als Besorgung.

Mägel mit Heft verloren den 14. d. M. Abzugeben Weichstr. 5, I.

Schlüssel verl. Abzug. Marktsg. 5, I.

Den 19. März 9 1/2 Uhr wurde unier geliebter Gatte und Vater, der Restaurateur Wilhelm Werner durch einen Gehirnschlag plötzlich aus unserer Mitte gerissen, was wir Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit anzeigen.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 21. März Nachmittags 3 Uhr statt.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Wobardt in Halle.

— Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses.